

## Klettern im Elbsandstein: September 2009

Vorschläge von Falk und Dietmar Heinicke für schöne wie auch akzeptabel gesicherte Routen vom I. bis zum Grad VIIc dortiger Schwierigkeitsbewertung (sächsisch VIIc entspricht nach UIAA-Bewertung VI+):

Als jeweilige Gebietsangaben zu den im Folgenden aufgeführten Elbsandstein-Gipfeln und Kletterwegen stehen vorn jeweils die Buchstaben A bis WiG: A bedeutet Affensteine, BT Bielatal, GdSt Gebiet der Steine, G dahinter betrifft den Gohrisch, Pa den Papststein und Pf den Pfaffenstein; weiter GZ für den Großen Zschand, RG heißt Rathener Gebiet, Sch Schrammsteine und WiG Wil-densteiner Gebiet. Natürlich gibt es da noch ein paar Kletterbereiche mehr, die alle lohnend sind, so das nicht weniger besuchenswerte Schmilkaer Gebiet, den Kleinen Zschand, das Brandgebiet usw., um nur die hier zu nennen. Sonstige verwendete Abkürzungen sind NR für nachträglicher Ring (Näheres dazu siehe unten), GB heißt Gipfelbuch, AÖ Abseilöse, SU Sanduhr und RP "rotpunkt"; \* oder \*\* bedeuten „besonders lohnend“. Alle Elbsandsteingipfel haben zumindest eine Abseilöse oder einen Abseilring. Wo hier keine AÖ erwähnt wird und überhaupt lässt sich in den meisten Fällen die Abseilanlage ziemlich problemlos an Ort und Stelle auffinden. - Im Sandstein sollte möglichst nicht bei Nässe geklettert werden, weil es hierdurch leicht zu verstärkter Brüchigkeit von Griffen und Tritten kommt.

### Gebiet, Schwierigkeit, Gipfel und Route, Bemerkungen:

(Hier geht es teils um vorhandene Dinge wie Ringe, AÖ etc., teils um Mitzubringendes wie Schlingen usw., wobei man einige Schlingen immer dabei haben sollte.)

RG	I	Hinterer Gansfels, Schusterkamin	
RG	I	Honigstein, Alter Weg	
RG	I	Westlicher Feldkopf, Alter Weg	
BT	I	Vorderer Schroffer Stein, Alter Weg	
BT	I	Daxenstein, *Südostkamin	
BT	I	Artariastein, *Alter Weg	
RG	II	Vorderer Gansfels, *Hartmannweg	1 NR auf gr.Absatz; 4 AÖ
BT	II	Daxenstein, **Winkelriss	Schlingen legen, 1 AÖ
BT	II	Großer Grenzturn, **Alter Weg	luftiger Ausstieg zum Gipfelteil mit GB und AÖ
BT	II	Schusterturm, **Alter Weg	einige SU, teils versteckt; 2 AÖ
RG	III	Vorderer Gansfels, **Gühnekamin	1 NR auf Kanzel (zum Nachholen)
RG	III	Türkenkopf, **Alter Weg	2 AÖ
Sch	III	Falkenstein, **Schusterweg	Schlingen, 1 NR nach „Porzellankante“, am Ende der schrägen Kamine: Standring (vom „Krippener Weg“, nach der „Schuster-Plakette“ gr.SU, Stand. Abstiegsempfehlungen vom Falkenstein: a) über den „Turnerweg“, unter der alten Stufenreihe Abseilpiste mit 2 AÖ; b) hinterm GB Abseilpiste mit 4 AÖ (Vorsicht dort beim jeweiligen Umseilen!) SU-Schlingen
BT	III	Vorderer Dürrebielewächter, *Westwand	
BT	IV	Spannagelturm, **Alter Weg	Schlingen am Block vor der

<i>GdSt/Pf</i>	IV	Fritschfels, *Westkante	Schlüsselstellen-Wandstufe; am Absatz <i>AÖ</i>
<i>BT</i>	IV	Bonze, **Südostwand	1 Ring <i>SU</i> -Schlingen; vor Schlüsselstelle lange Bandschlinge (ca.4 m) um Block, am Ausstieg <i>AÖ</i>
<i>BT</i>	IV	Wolfskopf, **Südostwand	<i>SU</i> -Schlingen; am Ausstieg dünne, reißfeste Knotenschlinge (ca.8 mm), am Ausstieg <i>AÖ</i>
<i>RG</i>	V	Hirschgrundkegel, **Emporkante	gr. <i>SU</i> , Schlingen
<i>RG</i>	V	Wehlnadel, **Alter Weg	untere <i>AÖ</i> , 1 Ring (Nachholen); 2 <i>AÖ</i>
<i>GdSt/Pa</i>	V	Große Hunsikirche, **Südkante	gr. <i>SU</i> , Schlingen; 2 <i>AÖ</i>
<i>BT</i>	V	Chinesischer Turm, **Alter Weg	1 <i>NR</i> auf Plattform, mehrere Schlingen, auf Schulter Ring = ursprünglich 2. <i>AÖ</i> (mit der Gipfel- <i>AÖ</i> langt es aber auch bis unten)
<i>RG</i>	VI	Türkenkopf, *Wolkenkante (Var. zur NO-Kante)	2 Ringe, dazwischen kl. <i>SU</i> ; 2 <i>AÖ</i>
<i>GdSt/Pf</i>	VI	Fritschfels, **Käferstiege	1Ring, Plattenschlinge; Schlüsselstelle: Reibungskletterei am Ring, am Ausstieg Sprung oder Übergang möglich
<i>GdSt/G</i>	VI	Findling, **Südostwand	<i>SU</i> , 1Ring, <i>SU</i>
<i>RG</i>	VIIa	Hirschgrundkegel, **Südostwand	<i>SU</i> , 1Ring, <i>SU</i>
<i>RG</i>	VIIa	Hirschgrundkegel, Hirschkäfer (Var. zur SO-Wand)	3 Ringe, gr. <i>SU</i>
<i>WiG</i>	VIIa	Großer Lorenzstein, *Komm wieder	2 Ringe, 2 gr. <i>SU</i> . Abstieg: Man kann abseilen (2 <i>AÖ</i> ) oder bequem über den Alten Weg absteigen.
<i>GdSt/Pa</i>	VIIa	Papst, **Andacht (Var. zur Messe)	2 Ringe, dazwischen <i>SU</i> ; Schlüsselstelle: Wandkletterei am 2.Ring, oben <i>NR</i>
<i>BT</i>	VIIa	Vorderer Schroffer Stein, **Direkte Westkante (Var. zur W-Kante)	3 Ringe,
<i>BT</i>	VIIa	Falkenwand, **Juniweg	2 Ringe, Schlinge; Schlüsselstelle: Wandkletterei am bzw. zum 2.Ring
<i>RG</i>	VIIb (RP VIIc)	Hinterer Höllenhundturm, *Heißer Sand	3 Ringe; Schlüsselstelle am 2.Ring
<i>GdSt/Pa</i>	VIIb	Große Hunsikirche, *Pfungstweg	Schlingen für mehrere gr. <i>SU</i> , 1 Ring
<i>BT</i>	VIIb (RP VIIc)	Kleine Herkulesssäule, **Herkules' Rippe	5 Ringe, gr. <i>SU</i> und Plattenschlinge; günstig ist, am 4.Ring nachzuholen.
<i>BT</i>	VIIb (RP VIIc)	Burgenerturm, **Himmelwärts	3 Ringe, zusätzlich Ring vom „Südwestweg“ rechterhand mitbenutzen, da es sonst unterm höher steckenden 1.Ring von „Himmelwärts“ recht ungesichert ist. Andere Möglichkeit: „Südwestweg“-Einstieg bis zum Ring, dann links „Himmelwärts“ weiterklettern; dort Schlüsselstelle um den originalen 2.Ring.
<i>BT</i>	VIIb	Totenkopf, *Talkante	4 Ringe (der 2.Ring ist von unten schlecht zu sehen), steife ca.6mm-Fädelschlinge nötig für <i>SU</i> nach dem 4.Ring.
<i>Sch</i>	VIIc	Falkenstein, *Schönwetterwand	7 Ringe, Abstieg siehe unter

A	VIIc	Sandlochwächter, **Hoffnungsschimmer	„Schusterweg“ 4 Ringe, vor dem 1.Ring kl.SU; Schlüsselstelle am 3.Ring
GZ	VIIc	Goldstein, **Südwand	5 Ringe; Schlüsselstelle am 2.Ring bzw. durchgehend; 2 AÖ
GdSt/Pa	VIIc (RP VIIIa)	Große Hunsikirche, **Vollständig Verlorene	Illusion (Var. zur V.I.) 3 Ringe, gr.SU
BT	VIIc (RP VIIIa)	Herkuleswand, *7 up	4 Ringe; Schlüsselstelle am 2.Ring
BT	VIIc	Große Zinne, **Wundertüte	6 Ringe; Schlüsselstelle am 1.Ring

**Dazu noch einige Hinweise:**

NR sind meist keine Ringe, sondern Sicherungsstifte (d.h. ein Schaft mit einem Loch für den Karabiner), die zum Nachholen dienen.

Die angeführten Varianten bestehen jeweils zu einem Teil aus der Variante und zum andern aus dem Originalweg (in Klammern gesetzt); hier wurden die Ringe beider Teile addiert.

Vorsichtshalber sollten in die Ringe und großen SU-Schlingen jeweils 2 Expressschlingen oder ein Schraubkarabiner eingehängt werden.

Das Legen von Sanduhr- und Plattenschlingen beherrscht vermutlich jeder Kletterer; das richtige Legen von Knotenschlingen (die einen Sturz halten) sollte von Unkundigen vorher hinreichend geübt werden.

*Herzliche Grüße und Berg-Heil!  
Falk und Dietmar Heinicke,  
22.03.2009*